



Verein fair-fish international
Jahresbericht 2020

1. Der Verein und die Personen dahinter

Der 2010 gegründete Verein fair-fish international (fair-fish.net) berichtet über sein achttes Geschäftsjahr. Gemäss seinen Anfang 2021 aktualisierten Statuten will der Verein «dem Tierschutz bei Fischen international zum Durchbruch verhelfen. Er berücksichtigt dabei zugleich die Kriterien der Nachhaltigkeit und des Fairen Handels». Zu seinen Aufgaben gehören u.a. die «Erarbeitung von inhaltlichen Grundlagen» und die «Entwicklung von Richtlinien für Fischfang und Fischzucht».

• 1.1 Vorstand

Der Verein mit Sitz in Zürich wird vom ehrenamtlich tätigen Vorstand geführt, der im Geschäftsjahr aus Billo Heinzpeter Studer, Nina Lisann Otter, Oliver Seeger, Jenny Volstorf, Diether Grünenfelder und Rahel Salathé bestand.

Dem Verein gehören ferner die Gründungsmitglieder Katrin Vogelbach, Urdorf (Schweiz) und Irmay Algader, Premaricco (Italien) an.

1.2 Geschäftsführung und Mitarbeitende

Die Verpflichtung der Vorstandsmitglieder beschränkt sich auf die Beschlussfassung und die Kontrolle von Geschäftsführung und Finanzen.

Für die Geschäftsführung, die Vertretung gegen aussen und die Leitung von Projekten ist Billo Heinzpeter Studer als Präsident des Vereins verantwortlich, im Rahmen des Geschäftsreglements. Die Mitarbeitenden sind in den nachfolgenden Projektberichten erwähnt.



Billo Heinzpeter Studer (1947), Gründer und Präsident seit 2010, Monfalcone (IT), Sozialpsychologe, gründete und leitete 2000-2012 fair-fish Schweiz, Mitglied FishEthoGroup



Nina Lisann Otter, Mitgründerin und Vorstandsmitglied seit 2010, Paris, Mathematikerin und Künstlerin, gründete und leitet das Forschungsinstitut DeMos.



Oliver Seeger (1962) Vorstandsmitglied 2014-2021, St. Gallen, Co-Präsident Verein fair-fish Schweiz 2008-2018.



Dr. Jenny Volstorf (1982), Vorstandsmitglied seit 2016, Berlin, Psychologin, Chefredaktion FishEthoBase, Mitglied FishEthoGroup.



Diether Grünenfelder (1949), Vorstandsmitglied seit 2020, Zürich, Gründer und Geschäftsleiter von EcoSolidar (bis 2012, heute im Vorstand), begleitete Fischereiprojekte in Sri Lanka und Senegal.



Dr. Rahel Salathé (1976), Vorstandsmitglied seit 2020, Denens (Schweiz), Meeresbiologin, Mitglied der Geschäftsleitung und Chefredaktion Fischtest.

Die Fish Ethology and Welfare Group (FishEthoGroup) entstand als Spin-off aus der Arbeit an der FishEthoBase. Sie ist seit 2019 ein eigenständiger Verein mit Sitz in Portugal und arbeitet eng mit fair-fish zusammen.

1.3 Richtlinienkommission

- Peter Jossi, Lebensmittelingenieur, Zertifizierungsspezialist, Basel
 - Peter Schlup, Ethologe, Bern
 - Billo Heinzpeter Studer
- Keine Tätigkeit im Berichtsjahr.

1.4 Beirat

Im September 2019 wählte unsere FishEthoGroup ein Scientific Advisory Board, welches auch als wissenschaftlicher Beirat für fair-fish international tätig sein wird:

- Prof. Culum Brown, Sidney, Australien
 - Prof. Becca Franks, New York, USA
 - Prof. Lluís Tort, Barcelona, Spanien
- Keine Tätigkeit im Berichtsjahr.

1.5 Revision

Als Revisor wählte die Mitgliederversammlung erneut Kim Suter, WINCO Treuhand AG, Winterthur.

Carlos Lemos (1976), Mitglied FishEthoGroup, Braga (PT), Experte für internationales Steuerrecht und Buchhalter der FishEthoGroup.



Dr. João Luis Saraiva (1977), Leiter und Präsident FishEtho-Group, Olhão (PT), Fischethologe, Forscher an der FishEthoBase seit 2016.



Dr. Maria Filipa Castanheira (1978) Fish-Etho-Group (bis Ende 2020), Barcelona, Fischethologin, Forscherin an der FishEthoBase seit 2016.



Dr. Pablo Arechavala-Lopez (1981), FishEtho-Group, Mallorca, Fischethologe, Forscher an der FishEthoBase seit 2016.



Sebastian Scholz (1976), FishEthoGroup, Chemnitz (DE), Datenbank- und Web-Manager, seit 2016 für FishEthoBase, dann auch für Fischtest und FishEthoGroup.



Dr. Maria Cabrera (1986), FishEthoGroup seit 2020, Faro (PT), Fischethologin.



Dr. Carol Marques Maia (1987), FishEthoGroup seit 2020, Botucatu (BR), Fischethologin.

2. Outreach: Unsere Publikationen und Vorträge

Während einige Bereiche unseres Tätigkeitsbereichs im Jahr 2020 etwas zu kurz kamen, florierte das Departement «Outreach», das für die Verbreitung unseres Wissens zuständig ist. Florierte jedenfalls, was die Kosten anbelangt: zweieinhalb mal so viel wie im hierfür vorgesehene Budget; aber, so denken wir, auch hinsichtlich des Ergebnisses.

Die fair-fish-Geschichte in einem Buch

Annette Ringier, langjährige Gönnerin von fair-fish, hatte ein halbes Jahr vor ihrem Tod (†2020) zusammen mit ihrer Freundin und Verlegerin Anne Rüffer die Idee, die zwanzigjährige Geschichte des Vereins fair-fish aus der persönlichen Sicht seines Gründers beschreiben zu lassen.¹

Fischwohl in der Aquakultur

Auf Einladung der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN) entstand eine reichhaltige Ausgabe der IGN-Zeitschrift «Nutztierhaltung im Fokus» mit Beiträgen von Autoren aus dem Umkreis von fair-fish zu Problemen und Lösungsansätzen für das Wohl der Zuchtfische.²

¹ Billo Heinzpeter Studer (DE 2020, EN 2021): «fair-fish – weil man Fische nicht streicheln kann». Zürich, Verlag rüffer & rub. www.fair-fish.net/de/was/buch/

² Billo Heinzpeter Studer (Hsg., DE 2020, EN 2021): «Fischwohl in der Aquakultur, Probleme und Lösungsansätze». München, IGN. fair-fish.net/de/was/fischwohl/aquakultur/ – Link in rechter Spalte

Artikel (Auswahl)³

- Arechavala-Lopez P et al. Enriched environments enhance cognition, exploratory behaviour and brain physiological functions of *Sparus aurata*. *Scientific Reports*. 2020;10(1). doi:10.1038/s41598-020-68306-6.
- Arechavala-Lopez P et al. Linking stocking densities and feeding strategies with social and individual stress responses on Gilthead seabream. *Physiology & Behavior*. 2020;213.
- Muñoz L, Aspillaga E, Palmer M, Saraiva JL, Arechavala-Lopez P. Acoustic Telemetry: A Tool to Monitor Fish Swimming Behavior in Sea-Cage Aquaculture. *Frontiers in Marine Science*. 2020.
- Gimenez CM, Saraiva JL, Bauer H. The legal protection of farmed fish in Europe—analysing the range of EU legislation and the impact of international animal welfare standards for the fishes in European aquaculture. *Derecho Animal*. 2020;11(1).
- Mai und Dezember: Berichte über fair-fish in der «Tierwelt», grösste Zeitschrift für Tierhalter in der Schweiz.

Vorträge

- João Saraiva: Fish have minds but who minds the fish? Sciaena webinar cycle on sustainable aquaculture, 2. Juni
- Pablo Arechavala-Lopez: Escapees and carrying capacity, Sciaena webinar cycle on sustainable aquaculture, 18. Juni

³ Vollständige Liste und Links: fair-fish.net/en/newsletter/en/november-2020/

- João Saraiva über die FishEthoBase, 2. Oktober, EU Aquaculture Advisory Council
- Aquatic Animal Welfare Conference, Humane League, 1.-4. November:
 - Maria Filipa Castanheira: How to ensure good welfare practices in the aquaculture industry
 - Pablo Arechavala-Lopez: Environ-

- mental Enrichment And Fish Welfare In Aquaculture
- João Saraiva: Driving Mr Tinbergen—Ethology and welfare in fish farming
- Pablo Arechavala-Lopez: Influence of captive environments on fish ethology and welfare, Portuguese Ethological Society Annual Congress, 6. November

Pandemiefolgen

Die Corona-Pandemie hat auch unsere Arbeit im Jahr 2020 behindert. Drei unserer Mitarbeiter leben mit Partnern zusammen, die ebenfalls in der Forschung tätig sind. Alle drei über längere Zeit aufs **home office** beschränkten Paare haben zudem je ein Kleinkind, das während dieser Zeit nirgendwohin durfte; die Arbeit mindestens eines Elternteils musste daher auf die Nacht verlegt werden. Ähnlich die Situation weiterer Mitarbeiter mit Partnern im home office. Insgesamt resultierten im ganzen Team etwa 10% weniger Arbeitsstunden als budgetiert; ein betreffender Betrag wird für das nächste Jahr zurückgestellt (siehe Kapitel Finanzen, Seite 15). Die traditionell zwei **team meetings** pro Jahr, an denen sich unser ganzes Team für zwei Tage trifft, um das Erreichte zu bestimmen und die nächsten Schritte zu planen, fielen aus; letztmals hatten wir uns im September 2019 im Anschluss an die Summer Shoal bei Faro getroffen. Die online durchgeführten zwei langen Team Meetings sowie monatliche kurze

Besprechungen erlaubten zwar den Austausch und die nötigen Beschlüsse; der engagierte Geist eines Teams von Kollegen, die längst zu Freunden geworden sind, dürstet aber nach mehr, im wörtlichen Sinn: Abends nach einem anspruchsvollen Sitzungstag zusammen essen und trinken zu gehen und morgens gemeinsam zu frühstücken, ist durch nichts zu ersetzen. Schwer fiel es uns zudem, die **Summer Shoal** absagen zu müssen, ein motivierendes Highlight immer auch für uns selber. Wir fanden keinen Weg, dieses besondere, intime Format online darzustellen – besser nächstes Jahr wieder richtig als jetzt in unbefriedigender Art. (Dass wir den selben Beschluss auch 2021 wieder würden fassen müssen, wussten wir damals noch nicht, vielleicht zum Glück.)

Am härtesten aber traf es die für 2020 geplanten **Experimente**, deren Durchführung wegen der Restriktionen immer wieder und schliesslich aufs nächste Jahr verschoben werden musste. → Seite 10

3. FishEthoBase: Wissenschaft vom Fischwohl

Als wir im Jahr 2013 mit der Erarbeitung der ersten ethologischen Profile für die FishEthoBase begannen, wussten wir zwar, wohin die Reise gehen soll: Wir machten uns auf, für jede in Aquakultur gehaltene Tierart ein Profil zu erstellen, damals etwa 450 Spezies – aber wir ahnten nicht, wie die Reise sich gestalten würde.

Gegen Ende 2015 besuchten wir Rainer Froese, einen der beiden Väter der führenden Fischdatenbank FishBase, in seinem Büro am GEOMAR-Institut in Kiel. Er hatte uns 2012 ermuntert, das Projekt in Angriff zu nehmen; nun wollten wir uns mit ihm über das bis dahin Erreichte austauschen. Eines unserer Ziele war es ja, Partner der FishBase zu werden; doch hierfür müsste unsere Datenbank mindestens hundert Datensätze umfassen, und wir hatten da grade mal knapp sechs publiziert und brauchten rund ein halbes Jahr für jedes weitere Profil. «Da werdet Ihr also noch 47 Jahre benötigen, bis die FishBase Euch aufnimmt», frozelte Froese und schlug uns vor, mit kürzeren Profilen, die sich auf die zehn wichtigsten ethologischen Kriterien beschränken, wesentlich rascher ans Ziel zu kommen.

Wir folgten diesem Rat, und tatsächlich gelang es uns, bis Ende 2020 die Kurzprofile von 51 Spezies online zur Verfügung zu stellen – das heisst: von erst einem Zehntel aller derzeit gefarmten Wassertierarten... Wir mussten erfahren, dass auch Kurzprofile recht aufwendig zu erarbeiten sind, sowohl jene von Spezies, über die es eine erschöpfende Anzahl von ethologischen Studien gibt, wie

auch von Spezies mit geringer Dichte an Studien, nach denen erst lange gesucht werden muss.

Erst wenige neue Profile

Dass wir im Jahr 2020 nur fünf neue Kurzprofile publizieren und nur ein einziges neues Vollprofil (Kabeljau) zum grösseren Teil erarbeiten konnten, hat

Neue Kurzprofile 2020

- Mangrove red snapper (*Lutjanus argentimaculatus*)
- Crimson snapper (*Lutjanus erythropterus*)
- John's snapper (*Lutjanus johnii*)
- Felsenbarsch (*Morone saxatilis*)
- Forelle (*Salmo trutta*)

Letzte Arbeiten an den beiden im Jahrbuchbericht 2019 erwähnten Profilen von *Sepia officinalis* und *Osphronemus goramy* fielen im Jahr 2020 an.

freilich noch andere Gründe, so unsere Chefredakteurin Jenny Volstorf: Wegen Corona musste sie plötzlich das home office mit ihrem Partner teilen, und der Abschied unserer langjährigen Kollegin Maria Filipa Castanheira bescherte ihr erheblichen Mehraufwand bei der Suche und vor allem bei der Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen Maria Cabrera und Carol Marques. Inzwischen ist dieses Dreierteam (intern «FEB ladies») samt dem Reviewer Pablo Arechavala-Lopez bestens eingespielt.

Wir gehen nun, nebst wachsendem Unterhaltsaufwand bei einer wachsenden Zahl von Profilen, von einer Jahresproduktion von mindestens 20 neuen Kurzprofilen aus, dafür verzichten wir vorerst

auf weitere neue Vollprofile. Für die im 2020 geplanten, aber nicht erstellten Profile legen wir einen entsprechenden Betrag für 2021 zurück (→ Seite 15).

Wenn das Renommé zunimmt

Auch die Verlockungen am Rand unseres Reisewegs haben die Produktion verzögert: Einladungen für wissenschaftliche Vorträge und Artikel sind Zeichen, dass unsere Arbeit wahrgenommen und geschätzt wird, und natürlich folgten wir dem Ruf, um beides zu mehrern. So verschlang der Bereich Outreach fast

doppelt so viele Mittel wie budgetiert, während ausgerechnet die Ausgaben für die produktiven Kernbereiche FishEthoBase, Carefish und Experimente um rund ein Drittel unter dem Budget lagen. Lösung: früher und öfter Budgetkontrolle!

Ausführliche Informationen über die FishEthoBase finden Sie hier:

- in unserem Jahresbericht 2019
- Artikel «Wissen als Voraussetzung für Fischwohl» in: «Fischwohl in der Aquakultur» (Link siehe Seite 4)
- www.fishethobase.net

Criteria	Li	Po	Ce
1 Home range			
2 Depth range			
3 Migration			
4 Reproduction			
5 Aggregation	?	?	
6 Aggression	?	?	
7 Substrate			
8 Stress			
9 Malformation	/	/	/
10 Slaughter			
FishEthoScore	0	0	1

Lutjanus johnii

Criteria	Li	Po	Ce
1 Home range			
2 Depth range			
3 Migration	?	?	
4 Reproduction	?	?	
5 Aggregation	?	?	
6 Aggression	/	/	/
7 Substrate			
8 Stress	?	?	
9 Malformation			
10 Slaughter	/	/	/
FishEthoScore	0	0	0

Lutjanus erythropterus

Criteria	Li	Po	Ce
1 Home range			
2 Depth range			
3 Migration			
4 Reproduction			
5 Aggregation	?	?	
6 Aggression	?	?	
7 Substrate			
8 Stress			
9 Malformation	?		
10 Slaughter	?		
FishEthoScore	0	2	3

Lutjanus argentimaculatus

Welche Fischarten eignen sich?

Das aus einem Kurzprofil resultierende FishEthoScore ist ein grobes Mass für das Fischwohl der betreffenden Spezies unter heute üblichen Bedingungen in der Aquakultur (Li), für das Potential des Fischwohls unter bestmöglichen Bedingungen (Po) und für die Sicherheit der Erkenntnisse, auf die sich unsere Beurteilung stützt. Der Vergleich der Fish-

EthoScores verschiedener Spezies führt zu interessanten Schlüssen, etwa bei der Frage, welchen Fischarten man in einer Zuchtanlage bezüglich des Wohls am ehesten gerecht werden kann. Der Vergleich der drei Schnapper zeigt, dass bei allen drei Arten Fragen oder Wissenslücken bezüglich Gruppenbildung und Aggressivität bestehen; insgesamt liegen die Scores sehr tief.

4. Carefish: Forschung und Training für Fischwohl

Unser Carefish-Programm bestand bisher hauptsächlich aus der Entwicklung von Fischwohl-Richtlinien in der Aquakultur für das internationale Zertifizierungsschema Friend of the Sea (FOS). Wir begannen die Arbeit Ende 2017 dank eines Beitrags von EUR 375.000 von Open Philanthropy (San Francisco, USA).

Praxisstudie 2018-2019

Gestützt auf die Erkenntnisse aus der FishEthoBase besuchten unsere Forscher 51 FOS-zertifizierte Fischfarmen von 33 Betrieben in 12 Ländern (EU, Türkei, Panama, Chile); insgesamt wurde dabei das Verhalten und das Management von 24 Fischarten beurteilt. In einem ersten Besuch erhoben wir die Fischwohl-Probleme und erstellten für den jeweiligen Betrieb einen Bericht mit Verbesserungsvorschlägen. In einem zweiten Besuch ein halbes Jahr später stellten wir fest, welche Verbesserungen bereits umgesetzt werden konnten oder sich ernsthaft in Prüfung befanden – und welche nicht, und aus welchen Gründen. Diese Studie konnten wir Ende 2019 abschließen.¹

Entwicklung von FOS-Richtlinien

Das Folgeprojekt bestand darin, in den Jahren 2020 bis 2021 aufgrund der Praxisstudie Kriterien und Indikatoren für das Fischwohl von 24 Fischarten zu bestimmen, damit sie von Friend of the Sea in deren Standard eingebaut werden

¹ Artikel «Entwicklung von Fischwohl-Richtlinien» in: «Fischwohl in der Aquakultur» (Link siehe Seite 4)

konnten. Wir übergaben die letzten der 24 detaillierten Spezies-Dokumente, etwas später als geplant, im Herbst 2020 an FOS. Nach Einarbeitung der Kriterien und Indikatoren in den FOS-Standard und nach dem reglementierten mehrstufigen Prozess der Standardrevision wurden die FOS-Fischwohlrichtlinien seit Juni 2021 operativ. Die einzelnen Anforderungen sind in drei Klassen eingeteilt: «zwingend», «wichtig» und «empfohlen»; die meisten gehören der zweiten Klasse an, was bedeutet, dass der Farmer bei einer im Audit festgestellten Nonkonformität ein Jahr Zeit hat, sie zu beheben. Das ist aufgrund unserer Studie eine realistische Frist für Vorkehrungen, die für die meisten Farmer ganz neu sind. Die Auditoren der für FOS akkreditierten Zertifizierungsfirmen werden bis Ende 2021 von der FishEthoGroup ausgebildet.

Dienstleistungen für weitere Akteure

Dieses Folgeprojekt in den Jahren 2020-2021 wurde erneut von Open Philanthropy mit EUR 565.000 finanziert. Davon entfallen 288.000 aufs Jahr 2020: 18% auf Arbeiten für FOS, 17% auf den Aufbau der Fischwohl-Beratung für weitere Akteure, 14% auf Experimente, 38% auf die Weiterarbeit an der FishEthoBase, 5% auf Outreach und 9% auf Overhead. Da ein Teil der für 2020 geplanten Arbeiten noch nicht ausgeführt werden konnte, stellen wir einen entsprechenden Betrag für das nächste Jahr zurück (→ Seite 15).

Die FishEthoGroup möchte, dass möglichst viele Akteure ihre Dienstleistungen

in Forschung, Beratung und Schulung in Anspruch nehmen können. Die Unterstützung von Open Philanthropy ist das Startkapital; zunehmend sollen solche Dienstleistungen über Verkauf finanziert werden, im Jahr 2024 bereits zu 60%. Im Jahr 2020 erhielt die FishEthoGroup zwei erste Aufträge: Zum einen bat der Aquaculture Stewardship Council (ASC) um Mithilfe bei dessen Entwicklung von Fischwohl-Kriterien, ein ebenfalls von Open Philanthropy angeregtes und unterstütztes Vorhaben. Zum andern beauftragte das spanische Aquakulturunternehmen Culmarex uns und die Universität Alicante, gemeinsam das Fischwohl in seinen Anlagen zu beurteilen und Indikatoren für die Anwendung durch das Personal zu entwickeln. Einnahmen für diese Dienste: EUR 7.700, etwa 4% des Jahresaufwands der FishEthoGroup – das Jahresziel von EUR 15.000 Einnahmen wurde nur verpasst, weil der zweite Fish Welfare Course wegen der Pandemie auf 2021 verschoben werden musste. (Der Kurs fand schliesslich, verzögert

durch die Kündigung von Maria Filipa Castanheira, online im Februar 2021 bei grosser Teilnahme statt).

Bridging the gap

Die Absicht des Carefish-Programms ist es, den Graben zwischen Wissenschaft und Praxis zu überbrücken:

- mit Grundlagen- und angewandter Forschung zum Fischwohl, in Kooperation mit weiteren Forschern und Institutionen,
- mit wissenschaftlich fundierten Richtlinien,
- mit der Verbreitung des erarbeiteten Wissens
 - über eine möglichst alle gefarmten Arten beschreibende FishEthoBase,
 - über Kontakte zu nationalen und supranationalen Entscheidungsträgern,
 - über Trainingskurse, Beratung vor Ort und anlagenangepasste Lösungen,
 - über die Organisation von Anlässen, welche Wissenschaft und Praxis zusammenbringen, wie z. B. die Summer Shoal.



Beim IPMA Institut in Olhão, wo die FishEthoGroup Experimente durchführen darf.

5. Experimente: Forschung schliesst Lücken

Für das Jahr 2020 waren mehrere Experimente geplant:

5.1. Forellenbetäubung

Es geht um die ethologische Prüfung einer neuen Theroschock-Betäubungsmethode für Forellen. Diese Methode wurde von der Aquakulturabteilung des Instituts Mach im norditalienischen Trentino entwickelt, da die zahlreichen Forellenzuchtbetriebe in der Region einer Betäubung durch Strom skeptisch bis ablehnend gegenüberstehen und daher ihre Fische bis heute überhaupt nicht betäuben. Das Experiment war längst finanziert dank Beiträgen von den Stiftungen Edith Maryon (Basel) und Elisabeth Rentschler (Zürich). Doch zuerst dauerte es über ein Jahr, bis im Frühsommer 2020 die Bewilligung der zuständigen Behörde in Rom eintraf, und dann war an eine Durchführung mit Anreise unserer Forscher aus Portugal nicht zu denken. Die Mittel in der Höhe von EUR 21.200 wurden daher aufs folgende Jahr übertragen (→ Seite 15).

5.2. Environmental Enrichment

Unsere FishEthoGroup gehört zur Spitze in der Erforschung einer artgemässen Gestaltung des Lebensraums von Zuchtfischen. Ein 2019 entwickeltes und auf vier Jahre angelegtes Forschungsprojekt wollte die Möglichkeiten für Environmental Enrichment bei der Haltung von Wolfsbarschen im Labor und in der Praxis abklären; die Finanzierung ist aber bisher nicht gesichert. Ein Teilbereich des Projekts kann jedoch dank eines Beitrags des Aquatic Life Institute (New

York) in der Höhe von EUR 24.900 in Angriff genommen werden – allerdings auch erst im kommenden Jahr.

5.3 Carefish-Experimente

Zum von Open Philanthropy unterstützten Programm Carefish gehören auch Experimente, von denen 2020 zwei abgeschlossen werden konnten:

- **ActiveBREAM/AccelBREAM:** In enger Zusammenarbeit mit der Universität Wageningen und gefördert von Aqua-Excel2020 und dem European Tracking Network Cost Action–STSM (Accel-Bream) validierten wir Transmitter zur Messung der Beschleunigung von Wolfsbarschen. Resultat: ein besseres Verständnis des Schwimmverhaltens und des Zusammenhangs mit der Bewegung und der aktiven Metabolitätsrate der Fische sowie verbessertes Wissen im Einsatz der Messgeräte bei der Beobachtung des Fischwohls in der Aquakultur.
- **Tankbedeckung bei Tilapien:** Was sind die ethologischen und physiologischen Auswirkungen von ganz, teilweise oder gar nicht bedeckten Tanks? Ein Experiment hierzu am CCMAR in Faro zeigte, wie wichtig es ist, vor einer Veränderung der Lebensumwelt die Präferenzen der Tiere zu studieren, um unerwünschte Effekte oder mangelnde Anpassung zu vermeiden. Resultat: Volle Bedeckung blieb ohne Wirkung, halbe Bedeckung kann Stress mehren und das Wohlbefinden senken. Ein Teil der Mittel für Experimente blieb ungenutzt und wird auf 2021 übertragen.

6. Der Fishtest

Ein alter Traum ist endlich wahr geworden: Der in die Jahre gekommene Fishtest ist von Grund auf neu programmiert und gestaltet, alle Inhalte sind komplett überarbeitet und stehen jetzt nebst Deutsch auch auf Englisch zur Verfügung. Das Ziel, den neuen Fishtest Ende 2020 online zu stellen, haben wir leicht verpasst, da zuvor auch die Website fairfish.net (auf welcher der Fishtest nun läuft) ganz neu aufgebaut werden musste. Doch seit Frühling 2021 ist der neue Fishtest online!

Der Aufwand für Redaktion (Rahel Salathé) und Programmierung (Sebastian Scholz) war erheblich grösser als angenommen; aber das Resultat rechtfertigt es. Der Fishtest ist unseres Wissens die einzige Entscheidungshilfe beim Fischeinkauf, die nicht nur die jeweils aktuellsten Studien über die Fischbestände einbezieht, sondern auch die Fangmethode und damit indirekt das Ausmass des Fischleidens beurteilt. Zudem fragt der Fishtest nach der Häufigkeit des individuellen Fischkonsums, der ja zu Überfischung und Fischleid mehr oder weniger beiträgt. Die Arbeitskosten (inkl. Aufwand bis Frühsommer 2021) beliefen sich auf EUR 23.000, die dank eines Beitrags der Stiftung Edith Maryon von CHF 10'000 und aus unseren Reserven gedeckt werden konnten. Nicht erreicht haben wir das Ziel, bis Ende 2020 den Fishtest auch

www.fishtest.net

auf Zuchtfische auszuweiten. Die Arbeiten sind im Gange. Eine Übersetzung auf Französisch und später allenfalls weitere Sprachen ist beabsichtigt; die Datenbank ist so aus Textbausteinen aufgebaut, dass sich wiederholende Bausteine nur einmal übersetzt werden müssen, was Übersetzungskosten tief hält.

Fishtest



Gelbflossenthun
Thunnus albacares

Systematik
Ordnung: Barschverwandte (Scombriformes)
Familie: Makrelen und Thunfische (Scombridae)

Resultat
Unbedingt meiden!

Konsum	etwa 1x pro Woche	!
Fangmethode	Langleine (ohne nähere Angabe)	!
Label	Nicht bekannt / keines	!
Fanggebiet	Ostpazifik, zentral (FAO 77)	!

Beispiel eines schlechten Fishtest-Resultats: Bestand im Fanggebiet ist überfischt, kein Label, Fangmethode belastet Tiere und Umwelt, Fischkonsum öfter als einmal pro Monat.

7. Jahresbericht Team Schweiz

Von Dr. Rolf Frischknecht, Teamleiter Schweiz

Nach Auflösung des Vereins fair-fish Schweiz und Übergabe an den Verein fair-fish international Ende Mai 2020 stellten sich einige Fragen betreffend die Weiterführung der Aktivitäten in der Schweiz. Der Beschluss, die Geschäfte von fair-fish Schweiz vorübergehend kommissarisch von fair-fish international zu führen, bedeutete insbesondere viel Mehrarbeit für den Präsidenten von fair-fish international. Begonnene Geschäfte und Projekte mussten weitergeführt werden. Glücklicherweise sagten einige der bisherigen Mitarbeitenden zu, sich weiter im lokalen Kern «antenne suisse» zu engagieren. Im administrativen Bereich führte Regula Horner die Mitgliederbetreuung gewohnt kundenfreundlich weiter und erledigte den Zahlungsverkehr. Im Oktober 2020 wurde das fair-fish Lager in Winterthur geräumt, sortiert und nach Laupen BE gezügelt.

7.1 Politik

Politisch beobachteten wir aufmerksam die Entwicklung im Agrarbereich und im Fairen Handel, dank der Vertretung von fair-fish durch Peter Jossi im Netzwerk der Agrarallianz und bei Swiss Fair Trade. In Zukunft werden wir uns noch stärker engagieren und unser Know-how in tierfreundlicher Fischzucht und Fairem Fischhandel einbringen. Gleichzeitig vernetzten wir uns innerhalb und ausserhalb der Agrarallianz mit Partnerorganisationen, die sich mit dem Gewässerschutz und den Auswirkungen der Ernährungswirtschaft auf die Wasserlebewesen befassen.

fair-fish nahm Stellung zum Gegenvorschlag des Bundesrates zur Massentierhaltungsinitiative. Nebst an sich lobenswerten Verbesserungen im Tierschutz von Nutztieren fehlten wesentliche Elemente für das Wohl der Fische.

In der Vernehmlassung zur Verordnung über den Tierschutz beim Schlachten monierte fair-fish einmal mehr das Fehlen der Crevetten in der Tierschutzverordnung.

7.2 Projektarbeit

Die Lektionen für das Schulprojekt wurden von Nina Fehlbaums fertiggestellt; leider musste die Durchführung der geplanten Lektionen coronabedingt verschoben werden.

Als Kampagnenleiter konnte ich die Zierfischkampagne trotz coronabedingten Verzögerungen voranbringen. Die Ziele sind mit allen Partnern verabschiedet. Der Schweizer Tierschutz machte aber die Übergabe der formellen Führung an das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen zur Bedingung für die Zusage von Kampagnengeldern. Die dadurch notwendige öffentliche Ausschreibung von Projektelementen verzögerte den Fortgang. Nebst der Mitarbeit an den fish-facts-Heften 30 und 31 haben wir unsere Facebook-Seite aktiv mit Inhalten bewirtschaftet und beworben. Dadurch konnte die Zahl der Abonnenten auf über 1800 gesteigert werden.

7.3 Phoenix aus der Asche

Gegen Ende Jahr führte Billo Heinzpeter Studer mit mir diverse Gespräche und konnte mich überzeugen, die Stelle als Leiter des Teams Schweiz (40%) zu übernehmen.

Das Team Schweiz wird dafür sorgen, dass fair-fish in Zukunft auch in der Schweiz wieder eine hörbare Stimme wird, wenn es um Tierschutz bei Fischen, Fairen Handel und Nachhaltigkeit in Fischerei und Aquakultur geht.

Die Aktivitäten des Jahres 2021 sind vorgespurt: Durchführung der Zierfischkampagne, Engagement für die zwei Volksinitiativen gegen Pestizide und für sauberes Trinkwasser und für das CO₂-Gesetz, über welche die Schweiz am 13. Juni abstimmt, drei Vorlagen, welche für die Fische in unseren Gewässern entscheidend sind. Nebst Beiträgen zu drei fish-facts-Heften wollen wir die Facebook-Seite noch attraktiver machen und unseren Twitter-Kanal stärker nutzen.

Finanzen Team Schweiz

Per 1. Juni 2020 übernahm fair-fish international vom aufgelösten Verein fair-fish Schweiz ein Guthaben von CHF 94'600. Erzielt worden war dieses Vermögen dank anhaltender Treue von Mitgliedern und Spendern in der Schweiz und dank tiefer Kosten, weil Billo Heinzpeter Studer die verwaiste Geschäftsführung in den beiden Vorjahren vorübergehend kostenlos wahrnahm. Das Guthaben konnte bis Ende Jahr gehalten werden – als Grundlage für Aktivitäten in der Schweiz im Jahr 2021.
→ Seite 16: Jahresrechnung



Rolf Frischknecht (1959)
Ressorts: Teamleitung, Kampagnen. Dr. med. vet, langjährige Tätigkeit beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, wohnt in Laupen BE.



Regula Horner (1962)
Ressort: Administration. Seit 2020 Montessori-Erzieherin, wohnt in Zürich.



Peter Jossi (1967)
Ressorts: Regelwerke und Qualitätsmanagement, Fairer Handel. Lebensmittel-Ingenieur FH, selbständiger Berater und Fachjournalist (www.jossi.bio), wohnt in Basel.



Nina Fehlbaum (1978)
Ressort: Schulprojekt. Dipl. Lehrerin FHNW, Biologin MSc, wohnt in Oberägeri.



Theres Kunz (1954)
Ressort Korrektorat. Kaufmännische Angestellte und Gymnastiklehrerin, seit zwei Jahren pensioniert, wohnt in Dettighofen TG.

8. Senegal

Fairer Fischhandel ist der zweite Kernbereich von fair-fish. Noch ist davon in der Praxis kaum etwas zu sehen, trotz unseres vor über zehn Jahren gesetzten Beispiels im Senegal.¹ Wir unterstützen daher auch kleinste Ansätze, die handwerklichen Fischern zu einer etwas besseren wirtschaftlichen Situation verhelfen können.

Im April 2020 erreichte uns ein Hilferuf aus dem Senegal: Die Regierung plante, weitere 52 Fanglizenzen an ausländische, vorwiegend chinesische Fangschiffe zu vergeben.² Die lokalen Fischer, die wegen der industriellen Konkurrenz schon seit Jahren oft mit leerem Boot heimkehren, lancierten eine Kampagne. fair-fish verfügte dank Spenden, der Löwenanteil von Daniel Brunner aus Zug, über Mittel von EUR 28.914. Wir finanzierten ein lokales Team, das einen kleinen Film zum Thema drehen wollte. Nachdem die Regierung dem Druck bereits Anfang Juni nachgab, beschlossen wir, 2018 vom selben Team für uns gedrehtes Material über die Emigration wegen Überfischung³ für einen etwas ausführlicheren Film mitzuverwenden. Der Film wird Ende Sommer 2021 in je einer deutschen, französischen und englischen Version online gestellt. Für Dreh- und Produktionskosten bezahlten wir 2020 EUR 18.387, der Rest wird auf 2021 übertragen (→ Seite 15). Was nach der Fertigstellung übrig bleibt, werden wir für Unterstützung vor Ort einsetzen.

¹ fair-fish.net/de/wo/senegal/fischereiprojekt

² www.fair-fish.ch/aktuell/senegal

³ siehe fish-facts-Ausgaben 26-29

www.fair-fish.ch/feedback/mehr-wissen



Bagger kämmt Strand an der Adria

9. Meeresschutz

Der dritte Kernbereich von fair-fish ist der Schutz des Lebensraums Wasser.¹ Im Jahr 2020 begann fair-fish international mit ersten Recherchen für eine künftige Kampagne «Meeresschutz vom Strand aus».² Idee: Für die meisten Menschen ist Meeresschutz wohl etwas, das weit draussen geschehen muss. Das Fernsichtbild im Kopf: Aktionen von kühnen Typen auf Schlauchbooten in waghalsiger Konfrontation mit grossen Fischereischiffen. Viele Menschen aber haben das Bild einmal jährlich real vor ihren Füßen, ohne es zu realisieren: den «schön» hergerichteten Badestrand im Urlaub – die Karikatur eines natürlichen Meeresufers. Meeresschutz kann für die meisten Menschen genau hier beginnen. Warum haben wir ein Bild im Kopf, dessentwegen die Touristiker viele Badestrände industriell begradigen oder gar mit importiertem Sand befüllen? Was ist so hässlich an einem natürlichen Strand, das man ihn uns nicht zumutet?

¹ siehe die fish-facts-Hefte 24, 25 und 33

www.fair-fish.ch/feedback/mehr-wissen

² fair-fish.net/was/lebensraum/strandschutz

10. Finanzen

Unsere Jahresrechnung (→ Seiten 16-18) ist komplexer geworden, weil sie nach Auflösung des Vereins fair-fish Schweiz nun auch das Team Schweiz umfasst und weil erhebliche Projekteile über das Jahr 2020 hinausreichen.

Die Bilanz auf Seite 16 ist konsolidiert. Erträge und Aufwände stellen wir hingegen getrennt dar: internationale Tätigkeiten auf Seite 17, Aktivitäten in der Schweiz auf Seite 18.

10.1 Einnahmen

Brutto erhielt fair-fish international im Jahr 2020 Spenden und Beiträge von EUR 682.842. Davon stellten wir total EUR 130.746 für die Fortsetzung von Arbeiten im Jahr 2021 zurück: 56.584 für Experimente, 36.930 für die FishEthoBase, 24.074 für Carefish und 13.158 für die Senegal-Kampagne. Hinzu kamen mit der Übernahme von fair-fish Schweiz per 1. Juni Bankguthaben von umgerechnet EUR 94.164 (Postfinance Schweiz) und EUR 7.454 (deutsche Postbank). Die beiden Konten werden ausschliesslich für Aktivitäten des Teams Schweiz bzw. in Deutschland genutzt. Das Konto Team Schweiz vermehrte sich bis Ende 2020 um EUR 4.088 (siehe Seite 18), das deutsche Konto vermehrte sich um Spenden von EUR 260.

10.2 Ausgaben

Die FishEthoGroup erhielt 2020 von fair-fish international eine Subvention von EUR 180.000 zur Deckung ihrer Arbeitsentschädigungen in den Bereichen FishEthoBase, Carefish, Experimente, Outreach und Overhead (Administration,

Leitung). Die Arbeitskosten von fair-fish international für diese Bereiche und den Fischtest beliefen sich auf EUR 34.921. Die verrechneten Arbeitsstunden von fair-fish (ohne Team Schweiz) und der FishEthoGroup verteilen sich wie folgt: 19% FishEthoBase, 26% Carefish, 5% Experimente, 22% Outreach, 1% Fischtest, 27% Overhead. Alle Mitarbeitenden erhalten das gleiche Honorare pro Stunde: 20 Euro im ersten Jahr, 25 im zweiten, 30 ab dem dritten und 35 Euro ab dem 6. Jahr. (Für die Mitarbeitenden in der Schweiz gilt ein Ansatz von brutto CHF 50 pro Stunde.)

10.3 Gewinn

Der Jahreserfolg von EUR 320.303 fällt ins Auge. Er verhilft uns zu einem Vereinsvermögen, das etwas grösser ist als unsere aktuellen jährlichen Ausgaben. Erstmals in unserer über zwanzigjährigen Geschichte verfügen wir damit über eine solide Reserve. Sie dürfte allerdings zum Teil im folgenden Jahr aufgebraucht werden, weil neue Einnahmen voraussichtlich deutlich geringer ausfallen werden.

Der rasane Zuwachs des Vereinsvermögens resultiert aus hohen Spendeneinnahmen, die uns erlaubten, die für 2021 fällige Subvention an die FishEthoGroup (EUR 240.000) noch vor Ende 2020 zu überweisen, und aus der Übernahme von zwei Bankkonten von fair-fish Schweiz (EUR 101.618).

Unsere gute Situation verdanken wir hochqualifizierten und bei eher bescheidenem Entgelt sehr motivierten Mitarbeitenden – und dem grossen Vertrauen von Stiftungen in unser Wirken.

Bilanz Verein fair-fish international per 31.12.2020 (konsolidiert, inkl. Team Schweiz)

Aktiven	31.12.2020 (EUR)	2019 (EUR)
Flüssige Mittel		
– Postfinance, Konti CHF und EUR	233 680	69 239
– Postfinance, Konto Team Schweiz	94 164	0
– Postbank Deutschland	7 454	0
Forderungen		
– Debitoren	1 644	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		
– Subvention für FishEthoGroup 2021	240 000	0
Total Umlaufvermögen	576 942	69 239
Anlagevermögen	0	0
Total Aktiven	576 942	69 239
Passiven	31.12.2020 (EUR)	2019 (EUR)
Kreditoren	4 796	2 768
Passive Rechnungsabgrenzung		
– Transitorische Passiven FishEthoBase	36 930	0
– Transitorische Passiven Carefish	24 074	43 000
– Transitorische Passiven Experimente	56 584	0
– Trans. Pass. Kampagne Fischer Senegal	13 158	0
– Trans. Passiven Mitglieder Schweiz	3 135	0
– Trans. Passiven Abonnments Schweiz	512	0
– übrige transitorische Passiven	0	3 991
Langfristige Verbindlichkeiten		
– Fonds Deutschland	7 454	0
– Rückstellungen	4 645	1 379
Total Fremdkapital	151 288	51 138
Vereinsvermögen	102 267	15 641
Gewinnvortrag	3 085	625
Jahreserfolg	320 303	2 460
Total Eigenkapital	425 564	17 654
Total Passiven	576 942	251 504

Review: WINCO Treuhand, Winterhur, 14.09.2021

Erfolgrechnung 01.01–31.12.2020, internationaler Teil

Ertrag	2020 (EUR)	2019 (EUR)
Legate	5 266	0
Freie Spenden	87	92
Lizenzeeinnahmen und freie Spenden	5 353	92
Spenden Fischtest	9 221	0
Spenden FishEthoBase	197 476	88 774
Spenden Carefish	218 726	150 142
Spenden Experimente	56 290	0
Spenden Outreach	31 097	0
Spenden Kampagne Fischer Senegal	15 755	0
Zweckgebundene Spenden	528 565	238 916
Ertrag Dienstleistungen an Dritte	12 248	2 071
Ertrag Spesenverrechnungen an Dritte	323	2 979
Spenden Overhead	51 364	0
Übrige Erträge	63 935	5 050
Total Ertrag	597 853	244 058
Aufwand	2020 (EUR)	2019 (EUR)
Projekt Fischtest	-16 293	-4 225
Projekt FishEthoBase	-71 972	-46 731
Projekt Carefish	-67 199	-74 240
Experimente	-24 850	0
Outreach, Publikationen	-32 404	-33 796
Kampagne Fischer Senegal	-18 387	0
Projekte Personalaufwand und Sachkosten	-231 107	-158 992
Übrige Personalkosten Leitung und Team	-18 662	-26 686
Namen- und Markenschutz, Domains	-8 847	-411
Sachkosten Fundraising, Werbung	2 199	-5 639
Übrige Personal- und Sachkosten	-29 702	-32 736
Mietanteil Büro (pauschale Spesen)	-3 000	-3 000
IT-Kosten (inkl. Anschaffung und Reparatur)	-5 724	-503
übrige Bürosesen, Verbandsbeiträge	-5 253	-1 721
Reisesesen, Unterkunft (nicht für Projekte)	-5 744	-9 866
Buchhaltung, Beratungsaufwand	-2 253	-36 346
Spesen Konto Postfinance	-339	-159
Aufwand Administration	-22 313	-51 595
Betriebserfolg	314 732	736
Währungsdifferenz	1 801	1 724
Jahresgewinn	316 533	2 460

Erfolgrechnung 01.06–31.12.2020, Teil Team Schweiz

Ertrag	2020 (CHF)
Beiträge Fördermitglieder	2 000
Freie Spenden	48 580
Spenden Schulprojekt	260
Spenden Zierfischkampagne	30
Abonnements fish-facts	415
Total Ertrag	51 285
Aufwand	2020 (CHF)
Vereinsaufwand	-954
Informationsaufwand (fish-facts)	-12 188
Aufwand Website und social media	-324
Spesen Administration	-100
Programm neue Adressdatenbank	-6 200
Aufwand Löhne, inkl. Sozialversicherungen	-15 455
Aufwand Honorare	-11 057
Miete Lager	-740
Spesen Konto Postfinance	-180
Total Aufwand	-47 197 (Rundungsfehler)
Jahresgewinn	4 088

Anmerkungen

Neubeginn am 1. Juni 2020

Für die Zeit vor der Auflösung des Vereins fair-fish Schweiz bestand keine ordnungsgemässe Buchführung mehr. Die hierfür Verantwortlichen hatten ihre Aufgabe Anfang März 2020 über Nacht verlassen, ohne ordentliche Übergabe. Ein Jahresabschluss 2019 fehlte, ebenso eine geordnete Buchhaltung ab Januar 2020. Daher beschloss die Geschäftsleitung von fair-fish international, die Buchhaltung des Teams Schweiz ab dem 1. Juni 2020 (Übernahme) neu zu beginnen, mit dem Saldo des ehemaligen Kontos von fair-fish Schweiz als Startkapital.

Ohne Projektkostenrechnung

Bei fair-fish teilen wir den Lohn- und Honoraraufwand üblicherweise auf die einzelnen Projekte auf, gestützt auf die genau geführten Stundenrapporte. Damit schaffen wir bessere Transparenz über die effektive Verwendung der uns anvertrauten Mittel. Für das Jahr 2020 wäre eine solche Aufteilung nicht sinnvoll gewesen, da das Team Schweiz fast ausschliesslich mit seinem Aufbau und mit Abklärungen möglicher Projekte beschäftigt war. Für 2021 werden wir wieder wie gewohnt Rechnung ablegen.

11. Ausblick und Dank

Die FishEthoBase und die aus ihr hervorgegangenen Carefish-Projekte in Forschung und Beratung für das Wohl der Zuchtfische finden in Wissenschaft und Praxis zusehends an Beachtung. Im Vergleich zu den bescheidenen ersten Anfängen im Jahr 2013 ist das ein unerwartet rascher und grosser Erfolg, auf den wir stolz sein dürfen.

Die FishEthoBase wird weiter an Breite und Tiefe gewinnen und die Carefish-Leistungen an die Praxis werden an Zahl genau so zunehmen wie die Experimente und wissenschaftlichen Publikationen unserer Forscher/innen. In der Aquakultur sind fair-fish und FishEthoGroup zu sicheren Werten für das Wohl der Fische geworden.

Aber was ist mit den Fischen, die in den Meeren, Seen und Flüssen gefangen werden? Genau hierfür werden wir 2021 ein mehrjähriges Forschungsprojekt starten. Das Ziel: Die Entwicklung von Richtlinien für Fischereien, die das Tierleid so gering und kurz als möglich halten wollen.

Das Team Schweiz schliesslich wird sich mit einer Kampagne für mehr Rücksicht auf Zierfische einsetzen.

Unsere Newsletters¹ und Websites¹ werden über unsere Fortschritte in diesen Projekten berichten. Wer sich für den kostenlosen Newsletter registriert, erhält etwa zehnmal jährlich Nachrichten auf deutsch oder etwa dreimal jährlich internationale News auf Englisch.

¹ Deutsch: fair-fish.net/de/newsletter –
Englisch: fair-fish.net/en/newsletter
fair-fish.net · fishethogroup.net · fair-fish.ch

2020 war ein etwas spezielles Jahr für fair-fish. Erst mussten wir unsere zum Glück sehr gut eingespielte Zusammenarbeit unter Pandemiebedingungen neu justieren, dann die zwanzigjährige Geschichte von fair-fish Schweiz in eine neue Struktur überführen und schliesslich Maria Filipa Castanheira ersetzen, die sich nach mehr als vier Jahren wertvoller Mitarbeit ganz für ihren zweiten Auftraggeber entschied, um ihre Belastung zu reduzieren.

Aber wir haben es geschafft und stehen gut da. Herzlichen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen von Team und Vorstand fair-fish international, von der FishEthoGroup und vom Team Schweiz für das gemeinsam Erreichte! Und ein grosses Dankeschön an alle, die unsere Arbeit gefördert haben: Open Philanthropy, Stiftung Dreiklang, Edith Maryon Stiftung, Effective Altruism, Aquatic Life Institute – und an alle Personen, die mit ihren Spenden, etliche von ihnen schon seit Jahren, dazu beitragen, dass wir überhaupt tätig sein dürfen!

Monfalcone, 15. September 2021



Billo Heinpeter Studer
Präsident fair-fish international

Der vorliegende Jahresbericht wurde am 11. Oktober 2021 genehmigt.



fair-fish international association
Office: Chemin du Léman 3 · 1135 Denens · Suisse
Rechtssitz: Scheuchzerstrasse 126 · 8006 Zürich · Schweiz
Präsidium: Giarrette 109 · 34074 Monfalcone · Italia
FishEthoGroup: Rua das Cegonhas lote D10 ·
8700-159 Olhão · Portugal
international@fair-fish.net · www.fair-fish.net
Tel: +41 44 586 97 45 · Skype: billohps

*Strand bei Pedras d'el Rey, Algarve
(Foto: Studer/fair-fish)*